

## Neues aus dem Gymnasium Weingarten

### Pressemitteilung 21

vom 4.03.2011



### **Kompositions-Experiment mit Ex-Schüler und jetzt Profi-Musiker Johannes Lauer**

„Grenzgänger“ oder „Grenzüberschreiter“ wird Jazz-Posaunist Johannes Lauer, geboren 1982, von Kritikern gerne genannt. Das liegt an seiner eigenwilligen Musiksprache, die sich zwischen Jazz und Neuer Musik, Improvisation und Komposition bewegt und von vielfältigsten Impulsen geprägt ist, die Lauer, neben und nach seinem Studium in Berlin und Luzern, etwa bei einem Stipendienaufenthalt in New York und zahlreichen Konzertreisen, u.a. nach Sibirien, Südkorea, Mali und Peru, gewonnen hat. Mit „Lauer Large“ oder seinen Ensembles „Morf“ oder „Streicheinheit“ hat Johannes Lauer, aufgewachsen in Mochenwangen und Ravensburg und, so eine weitere Pressestimme, „einer der talentiertesten Bläser und Komponisten Deutschlands“, in der Region schon etliche Male gastiert und die Hörgewohnheiten seines Publikums herausgefordert.

Nächste Woche wird Johannes Lauer für zwei Tage am Gymnasium Weingarten zu Gast sein, wo er, eigentlich Spohn-Gymnasiast in Ravensburg, den Leistungskurs Musik besucht und 2001 einen Teil seines Abiturs erworben hat. 23 Schülerinnen und Schüler des Neigungsfaches Musik der Klassenstufen 13 und der Kursstufe 1 sollen einen Einblick in die Werkstatt des Komponisten Lauer erhalten und mit ihm zusammen eine eigene Komposition erarbeiten. Dabei liegt eine besondere Schwierigkeit sicher in den schulischen Bedingungen: dem unterschiedlichen Stand der Schülerinnen und Schüler und der enormen Bandbreite der Besetzung, die von Klavier und Klarinette bis zu Gesang, Akkordeon und Harfe allerhand zu bieten hat.

Eine neue Grenzüberschreitung? Experiment auf jeden Fall, vor allem für die Schülerinnen und Schüler wie auch für die beiden Lehrer Elisabeth Häußler und Tobias Rädle. Ob das Experiment gelungen ist – davon kann man sich am 29. März, um 19.00 Uhr überzeugen. Denn dann soll das entstandene Werk in der Aula des Gymnasiums öffentlich uraufgeführt werden. (E. Häußler)